

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Stall-Halle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagsdruck: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblattausgabe Nr. 652-12.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagsdruck: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Einsendung; durch die Post bezogen: M. 2.10 monatlich, M. 12.50 vierteljährlich, mit Bechell
geld. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebehalten, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Betrags.

Einzelverkauf: Drückte Ausgaben M. 1.25, auswärts Ausgaben M. 1.50, druckte Ausgaben M. 1.50,
auswärts Ausgaben M. 1.75. — Für die einjährige Abnahme oder deren Bruchteil. — Bei wieder-
holter Aufnahme unentgeltlicher Ausgaben entsprechend nach. — Schick der Abnahme-
Karte für diese Ausgaben: 10 Tage vorab. — Für die Abnahme von Ausgaben an
vorgeordneten Tagen und Blättern wird keine Gebühr erhoben.

Verleger: Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Mohrstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 1. Juli 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 299. + 69. Jahrgang.

Die Ordnung im Parlament.

Der Einzug der Kommunisten in die Parlamente hat eine neue Lage geschaffen. Während alle anderen Parteien das Parlament als Vertretung des Volkes anerkennen, sprechen es die Kommunisten offen aus, daß ihre Tätigkeit im Parlament darauf gerichtet sein soll, den Parlamentarismus und die Demokratie von hier aus als unmöglich zu erweisen. Seit seinem Bestehen war es im Reichstage noch nicht vorgekommen, daß ein Abgeordneter auf einen Parlamentskollegen einen tätlichen Angriff unternahm. Die Mitglieder des Hauses fügten sich Ordnungsrufen und erkannten Beschlüsse der Parlamentsmehrheit an. Kommunistischen Vertretern blieb es vorbehalten, allen Anweisungen des Präsidenten zu widersprechen und sich um Ordnungsrufe nicht zu kümmern. Es ist klar, daß sich heute mehr denn je der Parlamentarismus auf die neue Lage einrichten muß. Heute ist nicht, wie im konstitutionellen Staat, das Parlament einer der gesetzgebenden Faktoren und die Kontrollinstanz gegenüber der Regierung. Heute ist das Parlament Träger der Volkshoheit. Wird es in seiner Arbeitsfähigkeit und seiner Existenz von irgend einer Seite bedroht, so hat es im Interesse der Volksgesamtheit solchen Angriffen nach Möglichkeit vorzubeugen.

Das sind die leitenden Gesichtspunkte für die verschärften Ordnungsbestimmungen, die jetzt im Reichstage und im Preussischen Landtag beraten werden. Es wäre gewiß falsch, irgend eine Bestimmung zu treffen, die die Rechte der Minderheiten oder der Opposition antastet würde. Es ist ein unumstößlicher Satz, ob es ein Recht auf Obstruktion gibt. Dennoch darf die Geschäftsordnung der Parlamente eine technische Obstruktion nicht unmöglich machen. Obstruktionen haben die deutschen Parlamente wiederholt gesehen. Am lebhaftesten in der Erinnerung haftet noch der Kampf um den neuen Zolltarif im Jahre 1902. Damals hat die Opposition durch Dauerreden, durch namentliche Bestimmungen und durch lange Reden zur Geschäftsordnung die Verabschiedung des Zolltarifes zu hindern oder doch zu verzögern versucht. Daß man damals ad hoc die technischen Möglichkeiten der Obstruktion beschränkte, war zweifellos nicht richtig. Aber darum handelt es sich jetzt nicht. Die Ausnützung der Schutzbestimmungen in der Geschäftsordnung soll für die Minderheiten nach wie vor möglich sein. Unmöglich soll nur die glatte Verletzung der Ordnung des Hauses und die gewalttätige Hinderung seiner Arbeit gemacht werden. Darum richten sich die geplanten Ordnungsbestimmungen im Grunde auch nicht gegen die Opposition oder gegen bestimmte Parteien, sondern nur gegen zügellose Elemente und gegen die organisierte Gewalt.

Im Reichstage wie im Preussischen Landtag geht man zunächst von der Ansicht aus, daß den Anweisungen der Präsidenten unbedingt Autorität verschafft werden muß. Es wäre aber schwierig, wollte man zu dem alten Mittel der Bruchialgewalt zurückgreifen. Abgeordnete, die die Ordnung gröblich verletzen oder sich beharrlich weigern, den Anordnungen des Präsidenten Folge zu leisten, soll man nicht durch den berühmten Leutnant mit den zehn Mann gewalttätig aus dem Saale bringen lassen. Aber es muß die Möglichkeit geben, derartige renitente Elemente mit dem Ausschluß für eine oder mehrere Sitzungen zu bestrafen. Geht ein solcher Abgeordneter nicht freiwillig aus dem Sitzungssaal, dann muß eben der Präsident die Sitzung aussetzen. Dringt ein Abgeordneter, der zeitweise ausgeschlossen ist, dennoch in das Parlament ein, so muß die Frage gegen ihn wegen Hausfriedensbruch möglich sein. Es ist natürlich schwierig, solche Ausweisungen für längere Zeit einfach in die Hand des Präsidenten zu legen. Doch wäre zu empfehlen, über einen Ausschluß auf längere Zeit das Haus oder doch mindestens den Ältestenrat mit einer qualifizierten Mehrheit entscheiden zu lassen. In beiden Parlamenten will man gleichzeitig die Möglichkeit schaffen, für die Dauer der Ausschließung den Bezug der Diäten und die Berechtigung zur freien Eisenbahnfahrt dem schuldigen Abgeordneten zu sperren.

Sowohl in der Reichsverfassung wie auch in der preussischen Verfassung ist die Regelung der Ordnung des Hauses den Geschäftsordnungen überlassen. Es kann jedoch zweifelhaft sein, ob da liegt das Parlament den zeitweisen Ausschluß eines gewählten Abgeordneten beschließen und die ihm verfassungsmäßig zustehenden Diäten sowie die Eisenbahnfahrt ihm aberkennen kann. Die Frage muß darum geprüft werden, ob nicht der Geschäftsordnungsmaßregeln eine Verfassungsänderung vorausgehen muß. Im Preussischen Landtag hat man zu diesem Zweck einen Unterausschuß eingesetzt, der mit Rechtslehrern Beratung nehmen soll, um die Frage zu prüfen. In beiden

Parlamenten behandelt man die Angelegenheit ohne Leidenschaftlichkeit und Aufregung. Es handelt sich einfach um die Verteidigung der Existenz des Parlamentarismus gegen gewalttätige und skrupellose Minderheiten. Hier kommt man mit Ermahnungen und mit Appellen an Vernunft und Anstand nicht weiter. Darum bleibt nur übrig, Bestimmungen zu schaffen, die die Arbeit der Volksvertretung sicherstellen. Wenn dagegen eingewendet wird, daß solche Geschäftsordnungsbestimmungen nicht der Würde des Parlaments entsprechen, so ist dieser Hinweis ebenso naiv, wie wenn man einen Staat darum tabeln wollte, daß er Strafgesetze schafft, um Leben und Eigentum seiner Bürger sicherzustellen. Nicht jene Bestimmungen der Geschäftsordnung verletzen die Würde des Parlaments, sondern das Verhalten solcher Abgeordneten, die die Anwendung der Strafbestimmungen gegen sich herausfordern!

Eine erzwungene Konferenz.

Dr. Berlin, 30. Juni. Neuer meißet aus Warschau, daß auf Einladung der polnischen Insurgenten eine Konferenz zwischen den deutschen Großindustriellen und den Insurgenten stattfinden habe. — Die Meldung ist insofern richtig, als vor einigen Tagen in einer Schule in Schopprich eine Besprechung zwischen Korzani und einigen Werksvertretern stattgefunden hat. Diese Herren waren unter Drohungen zu dieser Sitzung geladen worden und mußten sich dem Zwange fügen. Von den Chefs der Verwaltungen war niemand da, nur Unterdirektoren ohne Vollmacht, die den Insurgenten erreichbar waren, leisteten dem Drucke Folge, ohne vorher irgendwelche Rücksprache mit den Zentralstellen genommen zu haben. Die Werksvertreter machten übrigens keinerlei Zusicherungen, sondern widersprachen den polnischen Ausführungen, die sich auf die Möglichkeit einer Debatte der im Zusammenhang befindlichen oberirdischen Wirtschaft erstreckten, lebhaft.

Eine neue Grenzaufsichtsbehörde.

Dr. Biele, 30. Juni. Hier richteten die Anführer eine neue, sogenannte Grenzaufsichtsbehörde ein, angeblich gegen den Schmuggel.

Die italienische Kabinettskrise.

Dr. Rom, 30. Juni. (Drahtbericht.) In Fortsetzung der Besprechung über die Kabinettsbildung empfing der König den Präsidenten des Senats Tardiani, den Vizepräsidenten der Kammer Lauri und die früheren Ministerpräsidenten Salandra, Orlando, Rusconi, Boicchi, Sonnino und Nitti.

Der englisch-japanische Handelsvertrag.

Dr. London, 30. Juni. (Drahtbericht.) Die „Press Association“ erzählt von gut unterrichteter Seite, daß die Möglichkeit besteht, daß die japanische Frage auf mehrere Monate verschoben werde; während dieser Zeit werde der bisherige Vertrag zwischen England und Japan automatisch fortbestehen, was dem Premierminister vor Kanada ernsthafte, sich nach seiner Rückkehr mit seinen Kollegen zu beraten und wenn nötig eine Volksabstimmung über die Vorläufe der Reichsinterimsverträge zu lassen.

Der Friede in der englischen Kohlenindustrie.

Dr. London, 29. Juni. Lord George legte gestern im Unterhaus die gemeldeten Bedingungen des Abkommens zwischen den Kohlenbesitzern und den Bergarbeitern auseinander, die zur Beendigung des Kohlenstreiks geführt haben. Der Premierminister erklärte, die Bedingungen der Bergarbeiter nach dem „Boal“ seien endgültig angenommen. Das Abkommen führe auf einer befriedigenden Grundlage den Frieden für lange Zeit. Man habe sich auf einen Standardlohn geeinigt. Nach Zahlung dieses Standardlohnes und Deduktion der anderen Ausgaben würden die Kohlenbesitzer 17 Pfund Sterling für je 10 Tonne erhalten, die in Standardlohn ausbezahlt würden. Alle weiteren Erträge würden in dem Verhältnis von 83 zu 17 zwischen Bergarbeitern und Kohlenbesitzern verteilt. Dadurch seien die Arbeiter mit den Unternehmern an dem Ertrags der Industrie beteiligt und erhielten auf diese Weise ein Interesse an der Produktivität der Industrie und einen unmittelbaren persönlichen Ansporn zur Anstrengung. Es sei wohl niemals in der Geschichte der Industrie, jedenfalls nicht in England, eine so große wissenschaftliche Anwendung der Gemeinheitsleistung durchgeführt worden. Deshalb der 10-Millionen-Pfund-Beihilfe teilung der Regierung erklärte Lord George, er sei überzeugt, daß ohne die Unterstützung seitens der Regierung ausserordentlich nur eine teilweise Wiederaufnahme der Arbeit hätte stattfinden würde. Er hoffe, daß der neue große Plan neue Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit schaffen werde; nicht nur in der Kohlenindustrie, sondern in allen Industrien.

Ein deutscher Bolschewik in England verurteilt.

Dr. London, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Ein Deutscher R. Schiedel, der in Plymouth bolschewistische Propaganda trieb, wurde vom dortigen Gericht zu einem Monat Zwangsarbeit und Ausweisung aus England verurteilt. Er gab an, daß er von Rotterdam nach New York gereist sei, wo er aber den Zollbeamten verdächtig erschien, so daß er wieder auf das Schiff zurück mußte. Er gestand, daß er sich auf einer bolschewistischen Propagandareise befand und bereits in Süddeutschland und Polen eine derartige Propaganda getrieben hatte. Er sei beauftragt, mündliche Instruktionen aus Moskau an die bolschewistischen Vertreter in Asien zu bringen. Nach Verbüßung seiner Strafe wird er nach Rotterdam ausgeliefert werden.

Die Wirtschaftslage Amerikas.

W.T.B. Paris, 30. Juni. Die „Chicago Tribune“ teilt in einem Artikel über die Wirtschaftslage Amerikas mit, daß von einem Wiederaufleben der Geschäftstätigkeit in größerem Umfang augenblicklich noch nicht die Rede sein könne. Die Arbeitslosigkeit habe noch ein wenig zugenommen. Man zähle jetzt ungefähr vier Millionen Arbeitslose. Am 1. Juni seien die Preise für die hauptsächlichsten Waren im Durchschnitt 44 Prozent niedriger gewesen als vor einem Jahr und 50 Prozent höher als 1913. Der Durchschnittslohn der Arbeiter sei 78 Prozent höher als vor dem Krieg, doch liege die Lohnsumme gegen 1914 um ein Drittel und die Mieten um 80 Prozent. Seit dem 1. Januar seien in den Industrieunternehmen, die im ganzen vier Millionen Arbeiter beschäftigten, die Löhne durchschnittlich um 20 Prozent herabgesetzt worden. Die Rohstoffindustrie produzierte nur 20 bis 25 Prozent der Normalleistung. Die Preise für Eisen und Stahl seien immer noch im Sinken begriffen. Die Wollausfuhr in diesen beiden Rohstoffen habe 104 000 Tonne gegen 420 000 des Vorjahres betragen. Durch die am 1. Juli in Kraft tretende Verabreichung der Beamtengehälter bei den Eisenbahnen werde man jährlich 400 Millionen Dollar zu sparen. Durch die kürzlich erfolgte Abschaffung der sogenannten nationalen Arbeitsbedingungen erhöhte sich diese Ersparnis um weitere 200 Millionen. Die Wohnungsnot sei so groß, daß die Sanitätspolitik noch immer nicht befriedigt werden könne, trotzdem viele ein wenig zugenommen habe.

Die Schulden der Alliierten bei Amerika.

Dr. Washington, 29. Juni. (Draht.) Der Schatzsekretär Mellon teilte im Finanzausschuß des Senats mit, es sei niemals vorgeschlagen worden, daß die Vereinigten Staaten die Reparationsansprüche als Entschädigung für die alliierten Schuldverschreibungen annehmen sollten. Das amerikanische Schatzamt habe auch nicht den Wunsch, daß ihm ein derartiger Vorschlag gemacht werden solle. Der beauftragte Sekretär des Staatsschatzes erklärte dem Ausschuss, daß der Gesamtbeitrag der von den europäischen Nationen den Vereinigten Staaten geschuldeten Zinsen sich am 16. Mai auf 943 334 750 Dollar belaufen habe.

Der amerikanische Handel mit Russland.

Dr. London, 30. Juni. Die „Times“ melden aus New York: Unendlich weise man der Ansicht zu, daß es sicher für Amerika sei, frei mit Russland Handel zu betreiben, ohne die vom Staatssekretär Hughes in der letzten von der Sowjetregierung geforderten Garantien für die Verlässlichkeit der Kontrakte. Ein weiteres Hindernis beim Warenverkehr. Der Berichterstatter erklärt, es sei wahrscheinlich, daß der amerikanische Handel mit Russland ohne die Unterstützung der Washingtoner Regierung großen Aufschwung entwickeln werde.

Eine abgelehnte Einladung des Völkerbundes.

Dr. Paris, 30. Juni. Nach einer „Matin“-Meldung aus Washington haben die Vereinigten Staaten die Einladung des Völkerbundes, an einer Konferenz über den Mädchenhandel teilzunehmen, abgelehnt.

Die Weltabrüstung.

Dr. Washington, 30. Juni. (Draht.) Präsident Harding richtete an den Führer der Republikaner des Repräsentantenhauses, Mondell, ein Schreiben, in dem er erklärte, es sei sehr wünschenswert, von dem Kongress eine einstimmige Meinungsäußerung über die Weltabrüstung zu erhalten. Eine solche Meinungsäußerung sollte in allen meinen Ausdrücken gehalten sein. Harding verhindert Mondell, daß die vollständige Staatsgewalt bereit sei, einer solchen Meinungsäußerung jede Beachtung zu schenken.

Dr. Washington, 30. Juni. (Drahtbericht.) Das Repräsentantenhaus hat mit 304 gegen 4 Stimmen den von Senator Borah zum Marineminister eingebrachten Antrag angenommen, der den Präsidenten Harding ermächtigt, mit Großbritannien und Japan in Verhandlungen einzutreten, um eine Einschränkung der Flottenrüstungen herbeizuführen.

Dr. London, 30. Juni. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Tokio: Der Verband der Handelskammern in Japan hat eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Ich, nachdem der Völkerbund eine vollendete Tatsache sei, müßten die Abüstionsbedingungen in allen Ländern ernstlich erörtert werden. Die Entschließung bezieht außerdem, daß Japan mit den Mächten bezüglich der Abrüstung ein Abkommen schließen müßte, damit der internationale Friede gewährleistet und mehr Energie der industriellen Entwicklung zugewendet werde.“

Die kurdische Aufstandsbewegung.

Dr. Paris, 29. Juni. Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel hat eine kurdische Versammlung erklärt, daß trotz der Behauptungen von Anzora die kurdische Aufstandsbewegung nicht unterdrückt sei. Diese Bewegung greife im Gegenteil auf Ostsyrien über. Die von den Kemalisten gegen die kurdischen Führer angeordneten Zwangsmaßnahmen hätten ein Umhängen des Aufstandes bewirkt. Die Kurden wollten nach den Bestimmungen des Vertrages von Sevres das freie Selbstbestimmungsrecht und die kurdischen Verantwortlichen in Anatolien hätten beschlossen, einen großen Kongress zu berufen, um die gesamte Verwaltung zu organisieren, die unter Aufsicht der Türken von den Kurden übernommen werden müsse.

Jasid von den Griechen geräumt.

Dr. Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die griechischen Truppen haben Jasid geräumt. Den Kemalisten steht daher der Weg nach Konstantinopel offen.
Dr. London, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhaus teilte Ramsden mit, daß Jasid in Flammen liege.

Jugendberater.

Nach dem Kriege, als das deutsche Volk erkennen mußte, daß es aus stolzer Höhe in eine dunkle Tiefe gestürzt war, machte sich in allen Lagern das Bestreben geltend, aus den Trümmern etwas Neues, etwas Besseres aufzubauen, als es die verunkeltete Herrlichkeit geboten hatte. Eine Sturzwellen kultureller und sozialer Neuerungen suchte die junge republikanische Freiheit für ihre Zwecke zu gewinnen. Kühne Pläne, die eine möglichst radikale geistige und soziale Revolution erstrebten, tauchten mitten in dem politischen Wirrwarr auf, und im Streit der Meinungen wurde manches hinweggesetzt und als überlebt beiseite geschoben, was bisher als unantastbares Gut gewertet wurde. Aber auch mancher neue Weg wurde erschlossen, und unter vielem Irrtum die Bahn für eine neue kulturelle und soziale Arbeit freigemacht. Was an den Bestrebungen der nachrevolutionären Zeit sich lebensfähiger als die flüchtigen Erscheinungen einer Sturm- und Drangperiode zeigte, wurde von den politischen Parteien aufgegriffen, zum Schlagwort gestempelt und unter die fälschliche, von dem Freiheitstaumel betauschte Masse geworfen, die ihr ganzes Denken und Trachten auf jene programmatischen Forderungen einstellte. Von allem Außenweltlichkeit abgesehen, kann nicht bestritten werden, daß ein starker sozialer Zug und ein neu erwachtes, wenn jetzt auch noch recht kümmerliches kulturelles Leben durch alle Volksschichten geht, und daß insbesondere der Jugend, dem kommenden Geschlecht, nie eine so große und zweifelloste eifrige Aufmerksamkeit gewidmet worden ist, als gerade jetzt. Freilich, Bestrebungen dieser Art bedürfen der langsamen Reife und können nicht, wenn ein sicherer und dauernder Erfolg erzielt werden soll, übers Knie gebrochen werden. Damit würde man sich, wenn der erste Neuerungseifer in besonnenere Bahnen gelenkt ist, abfinden, wenn nicht die bitter harte Zeit, die wir erst in den kommenden Tagen spüren werden, einen Kiesel vorgeschoben hätte. Alle löblichen Pläne zur kulturellen und sozialen Höherführung der breiten Volksschichten scheitern, sobald sie nur mit größeren Kosten verbunden sind, an der ungeheuren Finanznot der Länder und Gemeinden. Und wenn man auch betont, daß selbst ein armes Volk für solche Zwecke Mittel übrig haben müßte, so vergißt man, daß es uns in der Zukunft unter dem Druck der feindlichen Forderungen schwer genug werden wird, das nackte, bescheidenste Leben zu fristen. Es bedarf keiner weiteren Erklärung, daß unter so drückenden Daseinsbedingungen auch die kulturellen Ziele naturgemäß leiden müssen und nicht in dem geplanten und zu wünschenden Umfange erreicht werden können.

Und trotzdem ist es gerade, weil das deutsche Volk seiner seelischen und sittlichen Kräfte zur Erfüllung jener ungeheuren Leistungen bedarf, eine Pflicht der Selbsthaltung, daß im Rahmen des Möglichen kein Mittel und kein Weg unversucht gelassen werden, um die innere Not zu bannen. Was insbesondere die Jugendpflege anbetrifft, so hat man allerdings Jugendpflanzstätten geschaffen, die sich in der Praxis bewährt haben, wenn sie auch vorerst nur der einer großzügigen systematischen Jugendpflege. Diesen Jugendpflanzstätten könnte eine starke Hilfe stütze und der heranwachsenden Jugend selber der Beratung in seelischer und mancher Geistesnot geschaffen werden, wenn man der Frage der Jugendberater, die längst von Freunden der Jugend und warmherzigen Pädagogen aufgetaucht worden ist, endlich einmal näherzutreten würde. Es kann hierbei nicht, das sei im voraus mit aller Bestimmtheit betont, um behördliche Berater handeln, die nicht in der Lage sind, sich in jedem einzelnen Falle die Seele Jugendlicher zu vertiefen. Der angestellte Berater wird nie eines gewissen Schemas entbehren können und mehr und mehr dazu übergehen, seine so-

ziale Aufgabe geschäftlich, d. h. bürokratisch zu betrachten. Überdies ist aber zu beachten, daß von jungen Menschen, die irgendetwas auf dem Herzen oder Gewissen haben und eine Stelle suchen, wo sie sich aussprechen können und liebevollen Rat finden sollen, nichts weniger beliebt ist, als eine offizielle Instanz mit behördlichem Ansitz. Jugendberater müßten völlig unabhängige, freiwillige, ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sein, die aus Liebe und innerem Beruf sich dieser wahrhaft sozialen Arbeit widmen. Menschen von lautestem Charakter und edelsten Motiven, die der rat- und hilfessuchenden Jugend als Menschen, nicht als behördliche Vertreter gegenüberstehen. Wer das Leben von heute im allgemeinen, und die Jugend im besonderen kennt, der wird es wissen, wie sehr es an solchen selbstlosen, aufrichtigen Freunden der Jugend fehlt, die oft nur eines guten, väterlichen oder mütterlichen Rates bedarf, um auf den rechten Weg gelenkt oder von der schiefen Bahn zurückgerufen zu werden. Wir zweifeln nicht, daß es genügend solcher Menschenfreunde gibt, die Zeit und Mühe gern opfern werden, um an der gefährdeten Jugend ein gutes Werk zu tun. Es wäre selbstverständlich notwendig, daß zwischen diesen freiwilligen Beratern und dem Jugendamt eine ständige Verbindung aufrechterhalten würde. Durch diese Einrichtung, für die Berufenere schon lange, wenn auch bisher vergeblich gekämpft haben, würde das Jugendamt entlastet werden, der Gemeinde würden besondere Aufwendungen erspart bleiben, und der Jugend selber würde der beste Dienst erwiesen sein. Anknüpfungen in den Oberklassen der Schulen könnten die „Klienten“ unauffällig auf diese Auskunfts- oder Rettungsstelle aufmerksam machen, ohne daß ein Mensch auch nur das geringste davon merken würde. Aber die Jugend muß Vertrauen haben können und Gewißheit, mit einem Freunde und keinem Richter zu verhandeln. Das bisher fehlende Vertrauen hat manches Übel noch vergrößert. Es wäre wünschenswert, daß diese Gedanken auf fruchtbaren Boden fielen.

Die Erwerbslosenfürsorge.

Br. Berlin, 30. Juni. (Sta. Drahtbericht.) Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages beschloß heute mit dem Antrag seines Unter Ausschusses, der die grundsätzliche Regelung der Erwerbslosenfürsorge behandelt. Nach Ansicht des Ausschusses machen die nach dem Kriege eingetretenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse eine weitgehende Umgestaltung der Bewältigung von der Stadt auf das Land erforderlich. Zur Erleichterung unserer Ernährung und des Anbaues von Nahrungsmitteln sollen möglichst viele Arbeitskräfte auf das Land gelenkt werden und es sollen ferner grundsätzliche Erleichterungen zur Neuansiedlung stattfinden und weitere Anliegergebühren erlassen werden. Hierzu ist die Vereinfachung der erforderlichen Mittel notwendig. Weiter ist eine Abänderung des Siedelungsgesetzes und die Vereinfachung der Arbeitskräfte in die Landwirtschaft und den Gutsbau soll für die Überwindung der Behinderung ein Zuschuß und die produktive Erwerbslosenfürsorge für die Dauer der Arbeitslosigkeit gewährt werden. Der Ausschuss schlägt ferner eine Unterbrechung des Banngewerbes vor. Dazu wäre notwendig eine Vorgehensweise und ferner Anweisung der privaten Bauunternehmer.

Tagung des Reichsverbands der deutschen Presse.

Dz. Hamburg, 30. Juni. (Drahtbericht.) Zu der vom 2. bis 4. Juli stattfindenden Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse wird eine große Anzahl von Journalisten aller Parteirichtungen Deutschlands eintreffen. Auch die Reichsminister Dr. Rosen und Rathenau lauten ihre Anwesenheit bei der Veranstaltung an.

Reichsrat Franz v. Buhl.

Dz. Neustadt a. d. S., 30. Juni. (Drahtbericht.) Wie der „Wälsche Kurier“ meldet, ist gestern Abend um 11 Uhr Reichsrat Franz v. Buhl in Weidensee bei einer Wanderung gestorben. Reichsrat v. Buhl war früher langjähriger Präsident des deutschen Weinbauverbandes und hat sich um die Förderung des Weinbaues in der Pfalz besondere Verdienste erworben.

scheiden, daß er um so dankbarer sein müsse, von ihr geduldet zu werden.

Sie machte ein etwas hochmütiges Gesicht, das ihm wahrhaftig bedeuten sollte, wie wenig sie ihre Begegnung zu einem Erlebnis rechne. Das war ja auch, was er fürchtete und weshalb er sie nach Hause schickte, daß ihre Unbefangenheit ihr noch andere männliche Gesellschaft bringen könne. Er wurde rasend eifersüchtig auf sein ganzes Geschlecht.

Sie stiegen miteinander an auf die gute Kameradschaft und versuchten, sich dabei herzlich und freundschaftlich in die Augen zu blicken. Aber es ging nicht, es ging schlecht.

„Noch einmal, Baroness“, bat er und klangte leise an ihr Glas, „auf das, was Sie mir gegeben haben, den Glauben an die deutsche Jugend.“

„Ich — Ihnen?“ Überrascht sah sie ihn an.

„Sicherlich Sie! Sie sind mir ein Typ geworden für Ihre Stehaufnatur und Ihre Energie.“

„Ach ich! Wenn Sie wüßten! Bisherin noch, als mir barfuß liefen“, sie versuchte zu lachen, aber es war ein Bruch in ihrer Stimme. „da hoffte ich und wollte ich, die Wellen sollten mich mit fortreißen; denn dies zwecklose Arbeiten ist so schrecklich.“

Sie blickte auf ihre Unterlippe.

„Das ist doch das Schöne, Baroness: Die Arbeit um ihrer selbst willen! Das steht doch fast noch höher als das Rantche: „Tue das Gute um des Guten willen!“ Nein, es kann ja nicht sein, daß Sie, gerade Sie! Ihre Aufgabe so falsch auffassen.“

„Seien Sie nur nicht so wild“, bat sie trostlos. „Ich habe niemand, der mich anspricht oder mir Mut macht — ja, wenn ich Sie öfters sehen könnte.“

Dazu sollte er also gut sein, als mahnendes Gewissen! Und sich immer rettungslos und unglücklicher in sie verlieben.

„Ich muß auch arbeiten, von vorn anfangen, Baroness. Wie wir alle, die aus dem Ausland zurückgekommen sind. Und ich denke dabei nicht nur an meine Exilienz — oder doch erst in zweiter Linie —

Wiesbadener Nachrichten.

Der Sternhimmel im Juli.

Unter astronomischer Mitarbeit schreibt: Beantworten wir bei der Beschreibung der Himmelserscheinungen dieses Monats mit den Planeten. Der bisher so reichlich mit Wandelsternen gesäter Abendhimmel verarmt ganz an Planeten. Jupiter und Saturn nähern sich immer mehr der Sonne, so daß wir sie nur noch kurz nach Sonnenuntergang am hellen Westhimmel sehen können. Am 21. September steht zwar erst Saturn und am 22. Jupiter vor der Sonne (jedoch nicht auf der Linie Sonne-Erde), aber die beiden Planeten werden schon viel früher für uns in den Strahlen der Sonne unsichtbar. Jupiter verschwindet gegen Ende Juli und Saturn Anfang August. Bemerkenswert ist, daß in dieser Zeit, in der wir die beiden Planeten nicht beobachten können, Jupiter den Nachbarplaneten Saturn überholt, so daß wir Jupiter Anfang Oktober links von Saturn wiederfinden. Außerdem werden die beiden Himmelskörper innerhalb dieser Zeit von der Sonne auf ihrem Jahreslauf von Westen nach Osten überholt, so daß nun die Planeten „rechts“ von der Sonne stehen, d. h. in der Morgendämmerung sichtbar werden. Dies tritt jedoch erst Anfang Oktober ein. Von den übrigen Planeten bleibt Mars noch bis Anfang August unsichtbar. Venus, die ausserordentlich Morgenstern ist, kann in den ersten Tagen des Juli etwa 1½ und gegen Ende des Monats über 2½ Stunden beobachtet werden. Ihre größte westliche Elongation erreicht sie am 1. Juli, abends 7 Uhr. Merkur kann gegen Ende des Monats bei günstigen Beobachtungsbedingungen für einige Minuten am nordwestlichen Abendhimmel gesehen werden. — Ausserdem gestaltet sich das Bild des Fixsternhimmels in diesem Monat. Schon bei oberflächlicher Betrachtung fällt sich viel Interessantes fest. Fast im Scheitelpunkt strahlt ein prächtiger, weisser Stern, die Vega. Sie ist der Hauptstern der Leier. Auf diese ist ein Sternbild zugeschnitten, das das Haupt des Drahtes bildet. Dessen gewundenen Leib können wir weiter verfolgen dem Großen und dem Kleinen Bären verfolgen. Der bei der Leier und dem Drahtkopf beginnende Verlauf ist weniger leicht zu entdecken. Sein Hauptstern Alpha fällt durch seine rote Farbe auf. Rechts an Hercules schließt sich die Krone mit dem Stern Gemma an. Rechts tiefer nach Westen hin steht Bootes mit dem gelblich leuchtenden Arktur. Diesen Stern finden wir auch leicht dadurch, daß wir die Deichsel des Großen Wagens über ihr freies Ende hinaus verlängern. Die etwas abgewogene Verlängerungslinie trifft auch auf Vega, den Hauptstern der Jungfrau. Doch im Süden stehen ineinander verwoben Schlangentöchter und Schlange, südlich des Hercules sich ausbreitend, dicht über dem Horizont. Rechts der Skorpion mit dem roten Antares. Am Nordhimmel steigen nun Pegasus und Andromeda empor. Ihre beiden Bilder zusammen sind in der Form dem empor. Ihre beiden Bilder zusammen sind in der Form dem Bild des Großen Bären nicht unähnlich. Auf der deutlich erkennbaren Kette der drei Hauptsterne der Andromeda steht in dem mittleren Stern Mizar eine dünne Linie von zwei Sternen leuchtend. Bei dem äußersten Stern Eta befindet sich der berühmte Andromedanebel. Mit bloßem Auge erkennt man ein mattleuchtendes, verhörmloses Gebilde, das in seinem Glanz an ein Stück der Milchstraße erinnert. Die gemaltigen Fernrohre unserer Sternwarten haben das Geheimnis dieses Nebels enthüllt. Obwohl er ovale Form annehmen könnte, hat man festgestellt, daß er die Gestalt einer Spirale hat. Und gerade diese Nebelart ist es, die dem Astronomen so viel zu denken gibt. Nicht allein zur Erklärung des Aufbaus unseres Sonnensystems hat die Form der Spiralnebel Anlaß gegeben. Der Wunsch, auch den gesamten Aufbau unseres ganzen Fixsternsystems einheitlich zu erklären, hat dazu geführt, ihm auch eine ähnliche Anordnung wie der Materie der Spiralnebel zuzuerkennen. Der holländische Astronom Eddington ist auf Grund seiner Untersuchungen über den Verlauf und die Helligkeitsverhältnisse im Bande der Milchstraße zu dem Schluss gelangt, daß dieselbe aus großer Ferne betrachtet, wie ein Spiralnebel erscheinen müßte.

Der Mond hat am 5. nachmittags 3 Uhr, Neumond, am 12. morgens 5 Uhr erstes Viertel, am 20. morgens 1 Uhr, Vollmond und am 28. morgens 3 Uhr, letztes Viertel. Die sichtbaren Konjunktionen spielen sich folgendermaßen ab. Am 9. abends 8 Uhr, Konjunktion der Mond mit Jupiter, am 10. morgens 6 Uhr, mit Saturn, mit Antares um Mitternacht in der Nacht vom 15. auf den 16. An Sternen bedeckt der Mond im Juli am 3. morgens 2.20 Uhr, den Stern Delta im Stier, am 28 Minuten später Stern 64 und 3.31 Uhr Stern 68 im gleichen Bild. Am 23. morgens 1.37 Uhr wird der Stern Theta im Wassermann bedeckt. Die Sonne tritt am 23. abends 8 Uhr, aus dem Zeichen des Krebses in das des Löwen; am 4. nachmittags 9 Uhr, befindet sie sich in der Erde, im Apogäum. Zu diesem Zeitpunkt geht die Erde durch den sonnennähersten Punkt ihrer Bahn, ihr Abstand von der Sonne beträgt 152 Millionen Kilometer gegen 147 im Perigäum, das die Erde Anfang Januar durchläuft. Bis zur Mitte des Monats währt noch die Zeit der Witternachts-

aber ich will nicht müßig sein. Gerade wie Sie. Sie sollen mir doch das leuchtende Beispiel sein — und nun wollen Sie verzagen?!

Sie hob die Lider nicht, denn ihre Augen standen voll Tränen. Seiner Unzulänglichkeit bewußt und dennoch anderen als Vorbild dienen zu sollen, das war doch fast zuviel Heuchelei!

„Jedenfalls“, meinte sie schwach und hielt das Glas umklammert, „sollten Sie zuweilen nachsehen, ob ich Ihnen noch genügen kann.“

„Auch das nicht, Baroness. Die Kontrolle könnten Sie ja fast übernehmen wie jeden — jeden Zweifel an Ihrer Art und Ihrer Lebensauffassung.“

Sie kam sich direkt verlogen vor: was sah denn nur dieser Mann in ihr? Glaubte er, alle Stunden des Kleinmuts und der Anfechtung lägen schon hinter ihr? — Ach nein, das war's auch wohl nicht: er ließ sie einfach im Stich, sein Interesse für sie war erloschen. Er hatte sie ein wenig studiert, das moderne Wädelchen des neuen Deutschlands, und zog daraus ihm bequeme Schlüsse. Ob sie noch Herz und Seele hatte und auch ein Mensch war, ließ ihn kalt. Sie war ein Typ für ihn —

„Also: der Typ dankt Ihnen“, sagte sie, alle Kraft zusammenfassend und stieg mit dem Glas an das seine. „Es ist ja immerhin viel, von einem Manne anerkannt zu werden.“

Nichts mehr sehen, nichts mehr hören von einander, wo hatte dieser Mann sein Herz?! Im Ausland wahrscheinlich — natürlich —

So nah sie sich am Nachmittag gewesen waren, so fern standen sie sich jetzt.

Dann pfliff der Dampf. Sie gingen zur Anlegbrücke hinunter.

„Wollen Sie Ihr Gepäck nicht von Bord holen, Hörmann Vögel?“

„Wie Sie wünschen, Baroness.“

„Aber es war doch abgemacht. Ich gönne Ihnen den Aufenthalt hier von Herzen.“

(Schluß folgt)

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der Typ auf Reisen.

Von Eva Gräfin von Sandböllin.

Langsam griff sie nach ihren Strümpfen. „Es wird nun doch allmählich Zeit. Wenn wir noch etwas essen wollen, bevor ich abreise — reicht es eigentlich noch dazu?“

„Gewiß“, versicherte er. „Und wenn es Ihnen recht ist, machen wir bei Tisch die Abrechnung.“ Sie nickte; sie hatte ein klein wenig Angst davor. Denn wenn sich nun doch — nein, sicher! — herausstellte, daß er schon einiges für sie ausgelegt hatte, wie sollte sie sich dann nur verhalten? Ihn einen Ring anbieten oder ihre Uhr? — Als Hochstaplerin, die sich von ihm freihalten ließ, durfte sie keinesfalls gelten.

Er schien keine Sorgen drum zu haben; im Wirtschaftsraum gab's Fische, die von Kügen aus in andere Meeresküste geschwommen sein mußten. Denn nirgends waren ihnen welche vorgesetzt worden. Und Wein mußten sie auch trinken. „Auf meine Kosten“, bat er freimütig. „Weil's das letzte Mal ist.“

Während sie auf die Speisen warteten, zog er ein Notizbuch heraus und verlas schnell, was sie verbraucht hatten. Danach blieb ihr nur noch das Reisegeld übrig. Von einem Aufenthalt in den Städten, durch die sie kam und die sie so gern noch kennen lernen wollte, konnte also keine Rede sein.

„Bewahre, das ist unmöglich“, sagte er schroff. „Sie müssen direkt nach Hause fahren. Für dieses Mal haben Sie nun genug erlebt.“

In seinem Ton lag etwas, was sie ärgerte, erlebte? — Darunter verstand man gewöhnlich etwas anderes. Und ihr habe nichts ferner gelegen, als deshalb auf eine Reise zu geben.

Er hätte erwidern können: „Und vertraust dich dem ersten Besten an, ohne Rücksicht darauf, welche böse Nachrede dir entstehen kann“; aber er meinte nur be-

Handelsteil.**Berliner Devisenkurs.**

W.T.B. Berlin 30. Juni. Drahtliche Auszahlungen für

Holland	2480.00 G. Mk.	2485.45 R. für 100 Gulden
Belgien	592.40 G.	599.60 R. für 100 Franken
Napoleon	1028.90 G.	1071.10 R. für 100 Kronen
Dänemark	1260.70 G.	1263.30 R. für 100 Kronen
Finnland	1690.80 G.	1664.20 R. für 100 Kronen
Italien	117.60 G.	117.20 R. für 100 Lira
London	304.80 G.	305.40 R. für 1 Pfd. Sterling
Norwegen	75.07 G.	75.23 R. für 100 Kronen
Paris	801.35 G.	802.65 R. für 100 Franken
Schweden	1260.70 G.	1263.30 R. für 100 Kronen
Wien	989.00 G.	971.00 R. für 100 Kronen
Wien alte	00.00 G.	00.00 R. für 100 Kronen
Wien neue	12.23 G.	12.27 R. für 100 Kronen
Frankfurt	10.11 G.	10.14 R. für 100 Kronen
Budapest	27.87 G.	27.73 R. für 100 Kronen
Polen	3.52 G.	3.62 R. für 100 poln. Mark
Wukarest	00.00 G.	00.00 R. für 100 Lei

Banken und Geldmarkt.

= Reichsbankausweis. Der am 23. Juni abgeschlossene Ausweis der Reichsbank zeigt eine Entlastung der gesamten Kapitalanlage um 3037.4 Mill. M. auf 66483 Mill. M. Für die bankmäßige Deckung allein, d. h. für die Bestände an Wechseln, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen, ergibt sich eine Abnahme um 3151.4 Mill. M. auf 66090.8 Mill. M. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Anlagekonten haben auch die Konten der fremden Gelder eine Bestandsverminderung zu verzeichnen, die den Rückgang der Anlagekonten noch übersteigt und sich auf 3578.3 Mill. M. beläuft; die Bestände der fremden Gelder stellten sich am 23. Juni auf 1112.5 Mill. M. Im Zahlungsmittelverkehr sind für die Berichtswoche verhältnismäßig geringfügige Bewegungen festzustellen. Einer Neuausgabe von Banknoten in Höhe von 103.1 Mill. M. stehen Rückflüsse an Darlehenskassenscheinen in die Kassen der Bank zum Betrage von 110.2 Mill. M. gegenüber. Der Umlauf an Banknoten bezifferte sich demgemäß am 23. Juni auf 71988.7 Mill. M., der Umlauf an Darlehenskassenscheinen auf 8656 Mill. M. Der Gesamtumlauf beider Arten von Geldzeichen hat also während der Berichtwoche eine Einschränkung um 7.1 Mill. M. erfahren gegenüber einer Zunahme in Höhe von 1254.4 Mill. M. bzw. 7904.2 Mill. M. in der Vergleichswoche der Jahre 1919 und 1920. Bei den Darlehnskassen ist die Summe der ausstehenden Darlehen in der dritten Juniwoche weiter zurückgegangen.

und zwar um 994.8 Mill. M. Ein dieser Abnahme entsprechender Betrag an Darlehnskassenscheinen ist von der Reichsbank an die Darlehnskassen abgeliefert worden. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehnskassenscheinen haben sich infolge dessen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr zurückgeflossenen Beträge um 884.3 Mill. M. auf 10403.5 M. vermindert.

Industrie und Handel.

* Keine Aufhebung der Ausfuhrbeschränkungen für Garne und Gewebe. Gegenüber anders lautenden Meldungen wird erneut darauf hingewiesen, daß mit einer Aufhebung der Ausfuhrbeschränkungen für Garne und Gewebe in nächster Zeit nicht zu rechnen ist. Der Leiter der Außenabteilung der Reichsstelle für Textilwaren äußerte sich einem Vertreter des „Konfektionärs“ gegenüber, daß einer sofortigen Aufhebung insbesondere die Bestimmungen des Ultimatums entgegenstehen, wonach sich Deutschland verpflichtet hat, sämtliche Ausfuhrabgaben, also auch die 2proz. Abgabe für Garne und Gewebe, auf Reparationskonto abzuführen.

* Die schwebende Schuld des Reiches. Die schwebende Schuld des Reiches belief sich Ende Mai, wie aus einer soeben erschienenen amtlichen Zusammenstellung hervorgeht, auf insgesamt 199.13 Milliarden Mark, davon sind 176.61 Milliarden diskontierte Schatzanweisungen und Schatzwechsel, 18.92 Milliarden weitere Zahlungsverpflichtungen, Schatzanweisungen und -wechsel und 3.57 Milliarden Sicherheitsleistungen durch Schatzanweisungen und -wechsel.

Versicherungswesen.

= Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Das Jahr 1920, das 66. Geschäftsjahr, brachte in der Todesfallversicherung einen Reinzuwachs von 34956 (i. V. 18460) Versicherungen mit 531011765 M. (i. V. 232 372 332 M.). Einschließlich der Altersversicherung waren Ende 1920 in Kraft 225 803 (i. V. 191 147) Versicherungen mit 2017435967 M. (i. V. 1487 123 422 M.) Kapital. An Prämien und Zinsen gingen 128 Mill. M. ein. Der Durchschnittszins für die Kapitalanlagen war 4.51 Proz. Der Gewinn aus Kapitalanlagen (tatsächlicher und buchmäßiger Kursgewinn, Provisionen) betrug 3743552 M.; in fremden Währungen entstand ein Agioverlust von 950 678 Mark. Die Verwaltungskosten beliefen sich infolge der weiter gestiegenen Teuerung und des sehr großen Neugeschäfts auf 14.62 Proz. der Gesamtjahreseinnahme. Wie im Vorjahre erforderte auch diesmal der niedrige Stand der

Reichsmark weitere Maßnahmen im Hinblick auf die in ausländischer Währung abgeschlossenen Versicherungen. Die Valutareserve wurde durch Zuschreibung von 17 Mill. Mark (die zum Teil aus frei gewordenen Rücklagen bestritten wurden) auf 25 Mill. M. gebracht. Von einer Kürzung der rechnermäßigen Prämienreserve nach der Zillmerschen oder einer ähnlichen Methode konnte wie bisher abgesehen werden. Der Überschuß betrug in der Todesfallversicherung einschließlich 878 647 M. den Dividendenrücklagen vorweg zugeschriebener Zinsen 10 510 859 M. (i. V. 7 120 042 M.). Davon sollen 9 132 212 M. den Sicherheitsfonds I und II und 300 000 M. dem Pensionsfonds der Beamten zugewiesen werden. Die beiden Sicherheitsfonds und die besonderen Dividendenreserven der Pläne B und C betragen dann 58 Mill. M. Das Vermögen der Bank ist von 611 Mill. M. auf 694 Mill. M. angewachsen.

Wetterberichte.**Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden**

	29. Juni 1921.	7 Uhr 27 morgens	1 Uhr 37 nachm.	8 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0° n. Normalniveau	764.3	761.8	762.1	762.7	
rel. auf dem Meerespiegel	764.4	761.6	762.2	762.7	
Thermometer (Celsius)	15.5	22.7	16.6	13.1	
Dunstspannung (Millimeter)	9.2	7.1	9.7	8.7	
Relat. Feuchtigkeit (Prozent)	70	32	69	57.0	
Windrichtung	SO 1	NW 3	NW 3	—	
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—	
Höchste Temperatur (Celsius)	25.8				
Niedrigste Temperatur	10.2				

Wasserstand des Rheins

am 29. Juni 1921.

Hochwasser Pegel:	1.03 m	gegen 1.09 m	am gestrigen Vormittag
Malin	0.30	0.37	—
Gauß	1.49	1.37	—

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.**Hauptgeschäftsführer: Dr. Seifert**

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Seifert; für den Wirtschaftsteil: Dr. Seifert; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Berichtsauf und Handel: Dr. Seifert; für die Anzeigen und Reklamen: Dr. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Dr. Seifert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Spezialdruck der Schriftleitung 13 bis 1 Uhr.

Sommer-Ausverkauf J. BACHARACH

Qualitäts-Waren!

Eine außergewöhnliche Einkaufsgelegenheit
für einige Tage.

Seidenhaus **Marchand**
vom 1. bis 9. Juli
Saison-Ausverkauf

Auf
sämtliche
Preise
gewähre ich

**Ausserst
günstiges Angebot**
in Foulards, Crêpe de Chines,
Caehemires, Charmouses etc.

20%
Rabatt.

Badeöfen Badewannen



F. Dofflein
Friedrichstraße 53.

495

Bei sprödem Barthaar

und empfindlicher Haut sei es beim Kämmen so recht die wühlende, haarzerstörende Wirkung der neuen Kämmleiste „Veolra“. Überzeugen Sie sich von der Sparsamkeit und praktischen Verwendbarkeit und probieren Sie eine Packung zu M. 3.— für monatlichen Gebrauch. Wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen, erhalten Sie auch „Veolra“-Kämmleiste. Event. senden wir Ihnen eine Drg.-Packung direkt ges. Nach, oder Vereinfachung von 3 M. Laboratorium Veolra, Abt. 61, Dresden-St. 6.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 28. Fernspr. 6185. P 376

Stenotypistin

Flotte, kluge, Schreiberin (10-Jähriger-Soit.) Stenographie, mind. 120 Stb. bewandert. Kontorarb. a. bald. Eintr. gef. Off. unter 3. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tailen- und Rod-Arbeiterin
für Änderungs-Arbeit gesucht.
S. Guttmann.

Gebild. Näh. i. Haus! sucht Kirchstraße 70. 3. 694.

Tücht. 2. Arbeiterinnen
für sofort oder später gesucht. Bina Baer, Langgasse 44.

Tüch. 2. Arbeiterinnen
gesucht. Bornträger, St. Burdstraße 19.

Tüchtige la Friseurin
sofort, event. spät. i. d. Nähe d. Bahnhofes gesucht. i. d. Nähe d. Bahnhofes, Langgasse 41.

Dame in der Nähe v. Bahnhof sucht morgens von 7-8 Uhr
tücht. Friseurin.
Off. u. 3. 693 Tagbl.-B.

Lehrmädchen
zur Erlernung d. Damen-Modens gesucht.
Detle. Michelberg 6.

Leibmädchenbegleiterin
gesucht.
Scharnhorststraße 7.

Tüchtige Büglerin
sofort gesucht. Gehmann, Hartrathstraße 29.

Frauen od. Mädchen für Friseurarbeiten gesucht. Kleine Kauktion erforderlich. Karl Koch, Dohleimer Straße 109.

1 Kinderinädchen
wird gesucht von 8-1 u. von 3-8 Uhr abends.
Kapellenstraße 4.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Älteres, erlaubtes Mädchen
zur selbstständigen Führung des häuslichen Kleinhandels ein. Sanitätsrats mit erwacht. Sohn zur Assistenz am Platz gesucht. Angeb. m. Zeugnis od. Referenzen unt. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Einfache Stütze
i. norm. Tag. ohne Kost. ev. auch noch nachm. Se- suchst Rheinstraße 28. 2.

Stütze u. Monatsfrau
in franz. Familie auf sofort gesucht.

Schöne Aussicht 25. 9.
Als Stütze u. Gesellschaft in gebild. Kreise, zu allein- steh. kath. Dame gesucht. Off. u. 1114 a. Ann. Ern. H. Müller, Mainz.

Tücht. Mädchen oder Stütze
für sofort gesucht.

Waldstr. 11.
Besseres Alleinmädchen oder einf. Stütze, welche mit leidender Dame um- zugehen versteht, in d. Haushalt per 15. Juli gesucht. Vorstellen Lang- gasse 24. Dürschbach.

Alleinmädchen
m. gut. Zeugn., welches selbst. kochen kann, in d. Haush. (3 Pers.) s. 16. 7. gesucht. Offerten unter 3. 686 Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen
mit aut. Zeugn. gesucht. Näheres Weberstraße 39 i. Kurzwaren-Geschäft.

Mädchen
für alle Arbeiten in d. Haush. sof. gel. Zeugnisse Bedina Weisberger, 28. 2.

Mädchen
gesucht in leichte Stelle. 3 erwacht. Personen, oder Putzfrau von 10-2. Kollenthal.

Niederwaldstraße 1. 1.
Jüngeres anständiges Alleinmädchen gesucht.

Krey Obering. Bistum.
Mainzer Str. 144.
Belagte Familie sucht erlaubtes

Kinderinädchen u. Mädchen für alles sowie gute Köchin.
Referenzen erforderlich. Schöne Aussicht 29.

Alleinmädchen oder einf. Stütze
für d. Haushalt von drei Personen gesucht. Dille vorhanden. Wilhelmstr. 27.

Wegen Erkrankung des jehian ein tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Elschen. Fried- richstraße 7. 2.

Besseres Alleinmädchen
in gute Stelle gesucht. Schöne Aussicht 24.

Alleinmädchen
für d. best. Haush. gel. Kolluter Straße 5. 3.

Tücht. Hausmädchen
oder Stütze für sofort ge- sucht Weberstraße 38. 1.

Sauberes Hausmädchen
gesucht.
Konditorei Herbel, Kirchstraße 78.

Ein Küchenmädch.
gesucht.
Hotel Bellevue.

Tücht. Hausmädchen
für sofort sucht Wald- erholungsstätte. Näheres Geschäftsstelle. Blücher- straße 5. 2. Stod.

Tüchtiges Mädchen
für Mitte Juli gesucht. Adam Hofmann, Dieblich. Wilhelmstraße 6.

Tüchtiges Mädchen
tagsüber gel. Seeroben- straße 19. Baden.

Tagsüber
mit voller Verpflegung auf empfohlene Frau oder Mädchen mit guten Kochkenntniss für alle Hausarb. gesucht. Barstraße 93.

Nähe d. Rheinmühle.
Mädchen für tagsüber zu Kindern gesucht, etwas Hausarb., Kolluter Straße 18. 1.

Jüvel. best. Mädchen
über Mittag gel. Kolluter Straße 7. 3. Lutz.

Mädchen oder Frau
Mittwochs- u. Samstags vor- oder nachmittags je 3 Stb. gesucht Neuborfer Straße 6. 1.

Besseres ehrl. Mädchen
oder Frau für vorm. zu jährl. Rinde sowie zur Rinde im Haushalt ge- sucht. Schwalbacher Str. 3. 2. St. Unt.

L. Verkäuferinnen

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt mehrere

für die Abteilungen

**Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Damen-Konfektion
Damen-Wäsche**

mit höchstem Gehalt und Dauer- stellung.

Nur branchekundige Damen mit hervorragendem Verkaufstalent u. erstklassigen Referenzen bitten wir um Angebote nebst Zeugnis- abschriften, Bild u. Altersangabe.

Leonhard Tietz A. G.

KOLN / PERSONAL-LEITUNG

Unserem Personal-Büro ist eine Spezial- Abteilung, Wohnungsvermittlung für aus- wärtiges Personal, angegliedert.

Stundenfrau
von 1/8-9 Uhr gesucht. Dehmerer Str. 43. 1. 1.

Ehrl. Stundenfrau
gesucht. Langgasse 83. 2.

Gut empfohl. tücht. Monatsfrau
vorm. 2 Stunden täglich gesucht Kapellenstraße 99. Griechische Kapelle.

Monatsmädch. od. Frau
vorm. 2-3 Stb. gesucht. Dornenstraße 51. 1. 1.

Laufmädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. 3. Kollenthal, Wilhelmstraße 28.

Sauberes Laufmädchen
sofort gesucht. Bina Baer, Langgasse 44.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

G. P. A.
Michels- berg 28.

Per. 1908
Die größte aller kaufm. Stellen- vermittlungen hat der Gewerkschafts- bund der Angestellten. Vermittlungen i. Jahre 1920: 9120. Vermittlung auch für technische und Büro- Angestellte.

Tüchtige Vertreter
kaufmännisch für keine Bedienung sofort gesucht. Hoher Verdienst. Off. u. 3. 692 an den Tagbl.-B.

Tüchtiger Verkäufer
aus der Textilwaren- Branche gesucht, welcher sich auch für die Kette eignet. Offert. u. 3. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Verkäufer (in)
la Referenz. mit photogr. u. Sprachkenntnissen. für baldigst gesucht. Ausfüh- rende Off. mit Gehaltsan- forsch. u. 11. 691 Tagbl.-B.

Niederlicher Knecht
sucht

Lehrling
mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt. Angebote unter 3. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Freiwillige
(Herren u. Damen), nur gute Kraft, für dauernd gel. Schöne Aussicht 19.

Ein Junge
kann das Schmiedehandwerk erl. b. Aug. Heilmann, Schmied- meier, Bierstadt.

Tücht. Hofschneider
der jede Woche ein- mal Stütze mitmachen kann. sucht Sedanplatz 7. 1. 1.

Erlaubter tüchtiger Hausburche
sofort gesucht. Offerten u. 3. 695 an d. Tagbl.-B.

Jana Hausburche
sucht Waidhofenstraße 11. 1. 1.

Jüngerer Hausburche
nicht über 16 Jahre alt für sofort gesucht. Angeb. mit Lohnansprüchen unt. 3. 693 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge gebildete Dame
mit guten Umgangsform. erfahren in Büroarb. x. sucht St. als Sekretärin. Empfangsdame. Gesell- schafterin oder dgl. Auch ausschließliche oder Halb- tagstellung. Gef. Angeb. u. 3. 691 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
m. perf. franz. Sprach- kenntnissen sucht St. auf Büro oder als Verkauf- Prima Referenzen. Off. u. 11. 124 Tagbl.-Verlag.

19jähr. Fräulein
sucht Tätigkeit als Ver- käuferin. Vdr. im Tagbl.- Verlag. Ko

Gewerbliches Personal

Französl. Lehrer
musikal. deutsche Sprach- kenntnisse. sucht für die Ferien oder für längere Zeit. Vollen in sehr guter deutscher Familie.

Mlle. Guillaume.
Langgasse 47.

Institutrice française,
musicienne, connaissant allemand, cherche (pour vacances ou pour pl. s. longtemp.) poste dans très bonne famille alle- mande.

Mlle. Guillaume,
47 Talstraße.

Krankenpflegerin
(Schwester) sucht pass. St. geht auch mit nach ausw. Off. u. 3. 693 Tagbl.-B.

Suche für meine 18jähr. Schwester
Stell. im Haushalt, schon angelehrt, in gutem Hause. Offert. u. 3. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Mädchen
sucht Stell. vorm. zum Kochen u. Hausarb. Off. u. 3. 692 an Tagbl.-B.

Besseres jüngeres Mädchen
(18 Jahre) sucht Stellung bei Kindern oder in be- st. Hause als Hausmädchen. Reichstraße 47. 3. rechts.

Ja. 1. Frau
i. 2-3 Stb. vorm. Bes. evtl. auch b. franz. Fam. Off. u. 3. 691 Tagbl.-B.

1. Frau
sucht Monatsst. Doh. Str. 20. Mf. 2. r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Branchenf. geachtete repräsent. Persönlichkeit mit Vert.-Talent, vorz. in ein- schließlich bei Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengesch.

Wiesbadens. Diebst. i. provisorische Vertretung
aller einschlägig. Artikel. Off. u. 3. 692 Tagbl.-B.

Korrespondent
Lotharinger, 31 Jahre, perf. deutsch u. f. anz. in Wort u. S. h. r. m. kaufm. Kenntnissen, sucht sofort Stellung als Korrespondent, Filialleit., Expedient etc. in beliebiger Stadt. Angebote an E. Thiriet, hier, Blücherplatz 21.

Schreiber Krediam. Mann
perf. franz. und etwas Englisch. brach. gute Umgangsformen und sicheres Auftreten. sucht passende Beschäftig. irgendwelcher Art, als Vertreter. Keil- oder sonstigen

Vertrauensposten.
Gute Referenzen. Off. u. 3. 694 an den Tagbl.-B.

Kriegsbeschädigter
Bautenmeister. Jückerl ge- wöhnlich u. solide. sucht Stelluna. Ueberrimmt a. jede andere Büroarbeit. Kautions kann gestellt w. Offerten unter 3. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. m. Sohn m. ein- zeug. kaufm. Lehre.
Off. u. 3. 691 an Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Solid. Knecht, Bachmann
sucht Stelle als

Kellner
Oberkellner oder dergl. franz. perf. Enal. Bot- kenntnisse. Gef. Offert. u. 3. 692 Tagbl.-Verlag.

Junger Gärtner
19 Jahre. sucht Stelle in herrschaftl. Haus, am lieb- ste. mo. Kott u. Vogt gegeben wird. geht auch a. ausw. Offerten unter 11. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Lehrstelle für meinen Sohn
Koch oder Kaufmann.
Off. u. 3. 694 Tagbl.-B.

Für zwei Jungen. 12 u. 13 J.
wird während den Ferien leichte Beschäftig. gesucht. Schärer. Kiehl- straße 11. 2.

Erste Verkäuferin

zum sofort. Eintritt gesucht für die Abteilung

Weißwaren.

Offert. mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnis- abschriften und Referenzen erbeten an

M. Schneider
Kirchgasse 35/37.

Selbständige Tailen- u. Rodarbeiterinnen

gesucht

Walter Süß, Langgasse 25.

Erste Verkäuferin

für die Abteilung

Handschuhe und Kurzwaren

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten an

M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

Redegewandte Damen und Herren

zum Besuchen von Privatkundschaft gesucht bei hohem Verdienst. Vorzustellen Hellmundastraße 39, erster Stock links, von 2-4 Uhr nachmittags.

Wohlerzog. gebild. Mädchen

von 17-19 Jahren

als Kinderfräulein für Wiesbaden gesucht. Soll nebenbei Ausgänge besorgen und bei Tisch bedienen. Volle Pension, Wohnung im Hause, Gehalt nach Vereinbarung. Off. unt. 3. 684 a. d. Tagbl.-Verl.

Zur Führung eines Kolonialwaren- u. Delikatessen- geschäfts auf eigene Rechnung

tüchtiger Kaufmann oder gewandte Geschäftsrau

gesucht. Erforderliches Kapital Mk. 3.000, späterer Verkauf des Geschäfts nicht ausgeschlossen. Anfragen unter 3. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter Junge

zur Bedienung des

Personenaufzuges

per sofort gesucht.

M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

Lehrling gesucht

mit guten Schulkenntnissen von Schokoladen- und Zuckerwaren-Großhandlung. Gef. Offerten erbeten unter 3. 694 an den Tagblatt-Verlag.

Wander-Decorateur

noch einige Tage frei. Angeb. unt. 3. 693 a. d. Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Aden u. Geschäftsräume.

3 Geschäftsräume Markt- straße 13, zul. 100 qm, früh. Kaffeehalle, sof. zu verm. Näh. d. d. d. 1. St.

Trockener Raum u. Möbel
unterstellen od. sonstigen Zwecken sof. zu verm. d. St. b. d. d. d. 12.

Gärten und Säuler.

Villa
meublé, libre de suite 36 schöne Aussicht, Wiesbaden.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Möbl. Zimmer an Herrn
zu verm. Kolluter. 18. 1.

Leere Zim. Manl. u.

Gr. Manl. für Möbel-
einst. sofort zu verm. Weber, Göttenstraße 4.

Keller. Remisen. Stall. u.

Feldstraße 10 Stall mit
Auttor. 1. Juli a. vm.

Auto-Garage
sofort zu verm. Albert

Manl. u. Manl. u.

Auto-Garage zu verm.
Kapellenstr. 25. 1. 51

Autogarage für 1-2 PK
an d. n. Nähe Taunusstr. Tel. 1414. Weillstr. 18. 52

Fremdenheime

Haus Dambachtal
neueitliche Pension am Platz. 5 Min. v. Rodb. Großer schmaler Garten, in Waldesnähe.

Zimmer mit Pension von
35 Mk. an. (Teleph. 341.)

Dambachtal 23.

Mietgefuche

Deutsches Brautpaar
sucht einfaches Zimmer m. Mittagstisch od. Kochst. Off. u. 3. 694 Tagbl.-B.

Vom 1.—10. Juli

Saison-Ausverkauf

Vom 1.—10. Juli

Gelegenheitskäufe zu auffallend billigen Preisen in allen Abteilungen.

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe	engl. lang, schwarz und braun Paar	4 ⁹⁵
Damen-Strümpfe	engl. lang, verst., nahtlos, schwz., weiß u. braun, Paar	6 ⁷⁵
Damen-Strümpfe	nahtlos, verstärkt, schwz., w. u. braun	9 ⁷⁵ 8 ⁷⁵ 7 ⁵⁰
Flor-Strümpfe	Seidengriff, Ia. Qualität, alle modernen Farben . . . Paar	11 ⁵⁰
Flor-Strümpfe	prima Ware, mercerisiert, schwarz, weiß u. braun, Paar	24 ⁵⁰
Herren-Socken	schwarz u. farbig, Paar	12 ⁵⁰ 8 ⁷⁵ 6 ⁷⁵
Schweiß- u. Mako-Socken	nahtl., pr. Qual., Paar	12 ⁵⁰ 9 ⁷⁵

Ein Unterrocke a. Seide, Lüster, Woll- und Waschstoffen mit 20⁰ / Ra-Posten

Unterzeuge

Mako-Einsatzhemden	prima Qual., 33 ⁷⁵ 31 ⁷⁵ 29 ⁷⁵	
Rest-Netz- u. Mako-Jacken	gute Qual., 27 ⁵⁰ 12 ⁵⁰	
Ein Mako- u. Normalhemden	alle Weit. Stück	35 ⁰⁰
Mako-Herrenhosen	prima Qualität, Paar	29 ⁷⁵
Garnituren	Jacken u. Hosen in feinen Farben . . .	87 ⁵⁰ 78 ⁰⁰ 69 ⁵⁰
Ein Damen-Untertaillen	w. gestr. ckt., m. lang. Arm, Stück	19 ⁷⁵
Damen-Korsettschoner	weiß, gestrickt	15 ⁷⁵ 13 ⁵⁰ 9 ²⁵

Rest-Handarbeiten gezeichnet, angef. u. fert. gestickt m. 20⁰ / Ra-Posten

Herren-Artikel

Sportkragen	weiß, prima Qualität, 3 ⁷⁵ , prima farbig Perkal	5 ²⁵
Leinenkragen	prima Stel-4-fach kragen	4 ⁷⁵ , Stehumbeg-6 ⁵⁰
Serviteurs m. Kragen	Garni-tur	19 ⁵⁰ 15 ⁰⁰ 13 ²⁵
Herren-Oberhemden	eleg. Farben mit Kragen	85 ⁰⁰ 65 ⁰⁰
Sporthemden	für Knaben, 42 ⁰⁰ für Herren, weiß u. farbig, v. an farbig	85 ⁰⁰ 75 ⁰⁰
Hosenträger	1 ⁹⁵ 2 ⁹⁵ prima Gummil	17 ⁵⁰ 13 ⁷⁵
Moderne Strickbinder		13 ⁷⁵ 12 ⁵⁰ 9 ⁷⁵

Rest-Breite Binder Stück 9⁷⁵ 12⁷⁵ 15⁷⁵ 18⁷⁵

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden	pr. Hemdent. m. Fest. u. St.	29 ⁷⁵ 24 ⁵⁰ 19 ⁷⁵
Damen-Beinkleider	Knieform mit Fest. u. St.	28 ⁵⁰ 24 ⁵⁰ 19 ⁵⁰
Untertaillen	prima Stoffe, elegant garniert	18 ⁷⁵ 15 ⁵⁰ 12 ⁷⁵
Damen-Nachthemden	prima Stoffe	85 ⁰⁰ 72 ⁰⁰ 65 ⁰⁰
Stickerei-Unterröcke	Stück	55 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 35 ⁰⁰
Tailen-Röcke	prima Stoff, reich garniert	96 ⁵⁰ 78 ⁵⁰

Ein Sweater-Anzüge verschiedene Größen 55⁰⁰ 35⁰⁰

Korsetten

Korsett	aus solidem Drell, moderne Form, festoniert Stück	39 ⁵⁰ 26 ⁷⁵
Korsett	aus prima Drell, mit Stickerei garniert u. Strumpfhalter, Stück	55 ⁵⁰ 45 ⁰⁰

Taschentücher

Kindertücher	weiß und bunt Stück	2 ⁷⁵ 2 ³⁵ 1 ⁹⁵ 0 ⁹⁵
Damentücher	gr. Auswahl in weiß u. we. bunt, Stück	3 ⁹⁵ 3 ²⁵ 2 ⁹⁵ 2 ⁵⁰
Herrentücher	prima Qual., weiß u. weiß mit bunt Stück	5 ⁵⁰ 4 ⁷⁵ 3 ⁹⁵

Rest-Weiße Batist-Damentücher m. Buch-4⁷⁵ st. Stück

Schürzen

Hausschürzen	prima Siamosen mit Tasche	27 ⁵⁰ 24 ⁵⁰ 19 ⁷⁵
Blusenschürzen	pr. Waschtstoffe el. Garnierung	28 ⁵⁰ 24 ⁷⁵ 21 ⁵⁰
Zierschürzen	weiß mit Sti kerei 6 ⁷⁵ 9 ⁷⁵ farbig, mit Volant	19 ⁵⁰
Wienerschürzen	prima Waschtstoffe mit Träger	29 ⁵⁰ 24 ⁵⁰
Knabenschürzen	grau Leinen, mit Tasche	12 ²⁵ 11 ⁰⁰ 9 ⁷⁵
Mädchenschürzen	Hängert. a. ge-str. Waschtstoffe	21 ²⁵ 19 ⁵⁰ 17 ⁷⁵

Mod. Damenkragen Batist, eleg. 8⁷⁵ 10⁷⁵ 14⁷⁵ garn., Stück

K163

10% auf alle nicht reduzierten Artikel, außer Kurzwaren.

Rabatt

Hemmer

Langgasse 34.

Auf alle nicht reduzierten Artikel, außer Kurzwaren

10% Rabatt.

Ingenieur sucht sich mit nur

Kapital

an mittlerer

Maschinenfabrik

oder

konfigem reellen Unternehmen

zu beteiligen oder Anteil zu erwerben. Ausführlichste Angaben erbeten.

Näheres durch den Tagblatt-Verlag.

Ko

Für die

Einkochzeit

Einkoch-Apparate

im Vollbad verzinkt, mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer

68⁵⁰

Einkoch-Gläser

mit Deckel u. Ring, alle Größen, eng u. weit.

Gummi-Ringe

in Friedensqualität.

Einmach-Hafen

zum Zubinden.

Pergament-Papier.

Stopfenkrüge

aus braunem Steinzeug.

Einmach-Töpfe

in allen Größen.

K18

Blumenthal.

Leopold Cohn

Große Burgstraße 5.

Damen-Konfektion

Saison-Ausverkauf

meiner bekannt guten

Qualitätswaren zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Achtung!

Automobile!

Reines Benzin 7²⁰er

à Mk. 7.— pro Liter.

Garage International

Wiesbaden, Adolfsstraße 6.

Prima

Leinölfirnis

dopp. gek., garantiert rein, liefert faßweise an Wiederverkäufer zum billigsten Tagespreis

G. Theis, Ölgroßhandlung

Tel. 3899. Adelheidstraße 97.

Werk-Verkaufsgesellschaft sucht Verbindungen

mit nur b-kannten und bestens eingeführten Werkzeug- u. Maschinenhandlg. o. dgl. zur Errichtung v. Verkaufsstellen (Consig., Komm.) für Transmissionen und Feldbahnbedarf (Lager, Riemenscheiben, Wellen, Kopp-lungen etc.) in Kassel, Hersfeld, Fulda, Dillenburg, Gießen, Limburg, Mainz - Wiesbaden, Hanau, Darmstadt, Aschaffenburg, Mannheim. Gef. Zuschriften erbeten unter F. T. 4298 an „Ala“. Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. F59

Frz. Schellenberg

Musik-Haus

Kirchgasse

33

Grammophon-Salon

Separate

Vorspielfräume für Apparate und Platten

Gegr. 1864.

Telephon 6444



Stoss Nachf.

Inh.:

Max Helfferich

Taunusstr. 2

Vollständige Ausstattungen für Wochenbett- u. Kinderpflege

Kinderwaagen auch leihweise.

424

Saison-Ausverkauf

zu **außerordentlich** billigen Preisen.

Seidenstoffe

Samt

Wollstoffe

Blusen (Seide, Lingerie und Handsfickerei)

Kleider, einfache und elegante

Unterröcke u. Morgenröcke

sind dem Ausverkauf unterstellt.

Langgasse
25.

Walter Süss

Langgasse
25.

604

Wir kaufen
unsern Bedarf an

Damen-Strümpfe bei **L. Schwenk**
Mühlgasse 11-13
Specialhaus für Strümpfe & Trikotagen



K158

Die Sanitätsverwaltung der französ. Rheinarmee

ist Käufer von:

- 5 000 kg kaustische Soda,
- 10 000 kg Marseiller Seife, 72% Fettgehalt,
- 5 000 kg Seife, gerieben,
- 300 Paar Holzschuhe (passende Nummern),
- 500 Gummischläuche für Irrigator von 1,50 m Länge mit kleinem Hahn u. Ebonitrohrchen,
- 1 000 Spuckgläser aus Porzellan mit Deckel,
- 1 000 Kaffeekannen aus Porzellan mit Deckel,
- 100 Nachtampen aus Porzellan (für Anwärmen von Getränken),
- 50 verzinkte Eimer von 15 Ltr. mit Deckel,
- 50 Wasserkannen aus Zink von 12/15 Ltr. mit Deckel,
- 100 emaillierte Nachteimer mit Deckel,
- 1 000 Urinflaschen aus Glas von ca. 1 Ltr.

Die Interessenten sind gebeten, Muster mit Preis schriftlich an den **Verwaltungsoffizier des Sanitätsdepots, Mainz, Winterhafen**, vor dem 12. Juli 1921 einzureichen.

Die nicht behaltenen Muster sind vor dem 20. Juli abzuholen. Zahlung erfolgt in Mark.

Die Interessenten können alles oder Teile zur Lieferung in Auftrag nehmen.

Zwecks weiterer Auskunft sich zu richten an die obige Adresse von 9-11 Uhr und 3-6 Uhr.

Achten Sie

auf meine Herren- u. Damenschneiderel.

Feine Anfertigung von Anzügen und Kostümen zu mäßigen Preisen **schick und elegant.**

Für reelle Bedienung und tadellosen Sitz wird garantiert.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Arthur Rohr, Wiesbaden
Ranenthaler Straße 7 (Laden)

Autoreifen

verschiedene Dimensionen, billigt abgegeben

Raffaëlisches Industrie-Lager
Wiesbaden Herderstraße 24.

Inseraten-, Reklame-Ausnutzung

wird von weltbekanntem Verlage unter günstigen Bedingungen vergeben. Mündliche Rücksprache am Platze dieser Zeitung. Interessenten wollen Adresse unter A. 117 an den Tagbl.-Verlag geben.

BAD SALZSCHLIRF

Gicht- — Stein- — Stoffwechselleiden

Trinkkuren am Bonifaziusbrunnen

Bewährte Badekuren.

F 167

Drucksachen durch die Badeverwaltung.

Franz Schellenberg
Piano-Haus

Gegründet 1864

Kirchgasse
38.

☉

Telephon
6444.



Emmericher Tee der Beste!

China-Congo mild u. Mk. 32.—
Oranje-Pecco duftend voll und 28.—
Teespitzen ausgiebig „ 22.—
angenehm und gut.

Emmericher Waren-Expedition, Marktstr. 26.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui
naies Portemonnais größter Auswahl. 484
A. Lischert, Paulbrunnenstr. 10.



Reizende Neuheiten
in
Büstenhaltern
und Korsetts
empfiehlt billigst
Korsett-Haus Michel
Bleichstr. 21, I. Stage
Kein Baden.

★ Café „Orient“

Freitag :: Samstag
Sonntag
BALL!
Kein Weinzwang.

LAVINO spielt ab heute in Klein-Europa.

NEUES SCHÜTZENHAUS



NEUES SCHÜTZENHAUS

BEI DER FASANERIE
Treffpunkt der Automobilisten und Fremden.
Diners à la carte. — Soupers à la carte.
Täglich Künstler-Konzerte!

URANIA

Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.
Erst-Aufführung!

Albert Steinrück
in
Der Raub der Mumie.

Ein phantastisches Film-Schauspiel.
Lustiges Beiprogramm. — Gute Musik.

Zigarren! Zigaretten! Tabake!

Wir eröffnen am 1. Juli hier

Ecke Heilmund- und Wellritzstrasse

ein weiteres Zigarren-Spezialgeschäft.

Die große Auswahl, die hervorragende Güte und die Preiswürdigkeit unserer Waren sind rühmlich bekannt.

Zigarren- und
Tabakhaus
G. m. b. H.

„ZEISSNOR“

Zigarren- und
Tabakhaus
G. m. b. H.

Wiesbaden, Webergasse 23.

Augsburg, Berlin, Dortmund, Duisburg-Meiderich, Eßlingen,
Frankfurt a. M., Göttingen, Heilbronn, Krefeld, Ludwigshafen,
Mainz, Saarbrücken, Schramberg, Stuttgart, Ulm, Tübingen usw.

Großer billiger Verkauf

von weißen und farbigen



Schuhwaren.

Schuhhaus Sandel

Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstraße.

Marktstraße 22.

478

Hotel „Der Lindenhof“

Welmühlstr. 61/63. Tel. 253. Haltestelle d. Linie 3.

Schönster **Abendaufenthalt**
auf den **Parkterrassen.**

Täglich
abends: **Souper-Konzert**
Ausgesuchte Menüs. — Reichhaltige Abendkarte.



Café Kaiser Wilhelm-Turm
Rest. Schlaferskopf b. Wiesbad.
Prachtvoller Fernblick.
Vom Chausseehaus oder
Eiserne Hand 30 Min.
Von d. Stadt u. Fasanerie
1 Std. 30 Min.

Schmierseife

prim. in 25 u. 50-Rat.
Kübeln, Hef. an Händler
u. Grokverbraucher, Ruere
u. Co., Bismarckstr. 6.



Rudfäde billigst.
Herrn. Rump, Moritzstr. 7.

Residenz-Theater

Vornehmstes, elegantestes Lichtspielhaus

Ab **Samstag**, den 25. Juni bis einschl.

Freitag, den 1. Juli,
ununterbrochen tagl. von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr:

Der große Zelnik-Mara-Film:

!! Die Geliebte des Grafen Varenne !!

Ein Roman in 5 Akten nach einer wahren
Begebenheit.

Gesamt-Inszenierung: **Friedrich Zelnik.**

In der Hauptrolle: **Lya Mara.**

Vorher: F 367

Sonnenuntergang mit Sahnenbaisers

Groteske in 2 Akten. In den Hauptrollen:

Ernst Matray, Katta Sterna.

:: **Grosses Orchester** ::

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Heute letzter Tag!

**Aus den Akten einer
anständigen Frau.**

Drama in 6 Akten von **Franz Hofer**
nach dem bekannten Roman von Hedwig Hard.

In der Hauptrolle:

Margit Barnay.

Lyas Probejahr.

Lustspiel in 3 Akten mit **Lia Ley.**

Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Walhalla

Der dreiteilige Zyklusfilm

Großstadtmädels

I. Teil.

Ein Sittenbild aus Berlin W. in 6 Akten.

Hierauf:

Der neueste Glorienfilm der Ufa:

Mann über Bord

In den Hauptrollen:

Erich Kaiser-Titz, Grif Hegesa,

Ernst Hofmann, Alfred Abel,

:: **Magda Madeleine** ::

Odeon Kirchgasse 13

Gallardo, der König der Arenal

aus dem Leben des berühmten spanischen
Stierkämpfers. 6 Akte.

Echte Stierkämpfe!

Original spanische Aufnahmen.

Glückspilze, reiz. Lustspiel in 2 Akten.

Anfang wochentags 3 1/2, Sonntags 3 Uhr.

Kinephon

Taunusstraße 1, nahe Kochbrunnen.

Die Tragödie des mexikanischen

Kaiserhauses:

Unter der Dornenkrone

7 Akte.

Jia Jende **Erra Bogner**

Rolf Randolf.

Das neue Mädchen

Fidele Posse in 2 Akten.

Anfang Wochentags 3 1/2, Sonntags 3 Uhr.

Simplizissimus

Erste vornehmste

Künstlerspiele

WIESBADEN

Telephon 1023.

Heitere Künstler-Abende

Hedda & Jack

Tanzpaar der Mode.

Mr. Barry

Hum. Zauberkünstler,

u. weiteren namhaften

Künstlern.

Ab 9 1/2 Uhr:

Trocadero

Tanzpalast und Bar

Jazz-Band

u. Tanzvorführungen.

U.T.

Heute letzter Tag!

Der große Farmer- und

Cowboy-Film

„Dolly“

Sensationeller drama-

tischer Romanfilm

sowie das zweiaktige

Lustspiel

Zigoto u. die Bären

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Heute letzter Tag!

Die Vase der

Semiramis.

Drama in 4 Akten

mit **Marja Leiko**

und **Eva Speyer.**

Die lustig. Vagabunden

Schwank in 3 Akten

mit **Curt Wolfram**

Kleisslich.

Kleine Eintrittspreise:

1.50 bis 3.75 Mk.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:

Leitung: Kapellmstr. L. Kuckro

1. Ouvertüre zur Operette „Die

Federmaus“ von J. Strauß.

2. Etüde für Klavier von E. Waldteufel.

3. Potpourri aus der Operette

„Gaspard“ von Minkler.

4. Konzertstück - Polka von H.

Bliss.

5. Ouvertüre zur Operette

„Orpheus in der Unterwelt“

von J. Offenbach.

6. Potpourri aus der Operette

„Die Cardassurats“ von

M. Kalman.

7. Soldatenlied, Marsch von

F. v. Ilon.

Devacuin

Bomben

regulieren den Stoffgang

Schützenhof-Apotheke,

Langgasse 11. 10

Theater

Staats-Theater.

Freitag, 1. Juli.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Öffentliche Vorstellung der

Opéra Comique aus Paris.

Werther.

Drama lyrique en 4 actes de

MM. Edouard Blau, Paul Milliet

et G. Hartmann, d'après Goethe.

Musique de Massenet.

Werther . . . M. Charles Friant

Albert . . . F. F. F. F.

Le Bailly . . . T. T. T. T.

Schmidt . . . D. D. D. D.

Johann . . . G. G. G. G.

Brühmann . . . E. E. E. E.

Charlotte . . . M. M. M. M.

Sophie . . . C. C. C. C.

Käthe . . . P. P. P. P.

L'Orchestre sera dirigé par

M. A. Catherine, 1er Chef de

l'Opéra Comique.

Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.

Freitag, 1. Juli.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kirchenmusik.

Nachmittags 4—5.15 Uhr:

Leitung: A. Hahn.

1. Hochzeits-Marsch von F.

Mendelssohn.

2. Ouvertüre zur Oper „Martha“

von F. v. Flotow.

3. Am Wörther See, Melodie

von Jungmann.

4. Flott durch die Welt, Walzer

von Hahn.

5. Fantasia aus der Oper „Der

Troubadour“ von G. Verdi.

6. Polonaise in A-dur v. Chopin.

7. Mit Eichenlaub, Marsch von

F. v. Ilon.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:

Leitung: Kapellmstr. L. Kuckro

1. Ouvertüre zur Operette „Die

Federmaus“ von J. Strauß.

2. Etüde für Klavier von E. Waldteufel.

3. Potpourri aus der Operette

„Gaspard“ von Minkler.

4. Konzertstück - Polka von H.

Bliss.

5. Ouvertüre zur Operette

„Orpheus in der Unterwelt“

von J. Offenbach.

6. Potpourri aus der Operette

„Die Cardassurats“ von

M. Kalman.

7. Soldatenlied, Marsch von

F. v. Ilon.